

man die Hand salben, und nachmaln das Feuer ohne Schaden angreifen soll, welche **ETTMÜLLERUS** in seinem **Commentario Schröd. p. 797.** aus dem **ALDROVANDO** also beschrieben hat:

℞ Pulv. Amianthi.
Calc. viv. exsic.
Album. Ovor.
Alth.
Succin.
Sem. Hyosciam.

ā q. v.

vermische alles zum Liniment.

AMICULUM, ist eben das was **Amnios**.

AMMI VERUM, Semen Ammeos, **Cuminum Ethiopicum**, Ammeysaat, wird von den Scribenten als ein sehr kleiner, runder und gestreifter Saamen beschrieben, so dem Sand gleich sey, und soll also viel kleiner als der Petersiliensaamen seyn; der aber, welcher iezo in den Apotheken und bey den Materialisten zu finden ist, kommt mit solcher Beschreibung gar nicht überein, denn er ist länglicht, fast wie Kümmel, auch nicht so klein, daher ist zu zweifeln, ob man heutiges Tages den rechten und aufrichtigen Ammeysaamen antreffe. Das Kraut wächst gleich dem Fenchel und Dill; die Güte dieses Saamens wird aus dem scharfen aromatischen Geschmack, und starckem Geruch erkannt, muß kernhaft, vollkommen, frisch und sauber seyn: zertheilet die Winde, dienet wider die Colic, Mutter- und Steinschmerzen, vornehmlich wider den weissen Fluß und Unfruchtbarkeit der Weiber; kommt zum Theriac, wird auch unter die vier kleinen erwärmenden Saamen gezehlet.

AMMIOSELINUM, und

AMMOIDES, sind Beysorten des Ammi.

AMMITES, eine Art Tuffsteine, welche von der Aehnlichkeit der Fischeyer, Kogensteine genennet werden; sie bestehen aus runden zusammen gewachsenen Theilgen, deren jedes aus Wasser, Erde, welche sich schichtweise über ein Sandkörnlein angeleget hat, entsprungen. Man nennet sie auch von der Aehnlichkeit verschiedener Saamen *Cenchritem* Hirses Körnerstein, *Meconites*, Mohnsaamenstein, *Pisolithos*, Erbsensteine, nachdem die Körnlein groß oder klein sind.

AMMOCHOSIA, *Ἀμμοχωσία*, die Art ulcera mit Sand auszutrocknen. **ORIBAS.** l. 10. c. 8.

AMMOCHRYSOS, Waschgold, die Goldflitschen oder Flimmer, welche aus Gold führender Flüsse Sande gewaschen werden. Neuerlich bedeutet dieses Wort bey **AGRICOLA** und **CAESALPINO** goldähnlichen Sand, oder eine Art goldfarbener leerer Blende.

AMMODYTES, *Ἀμμοδύτης*, diejenige Art giftiger Schlangen, welche in dem sandichten Lybien gefunden werden.

AMMONIACUM GUMMI, bestehet aus gelblichten, theils auch weissen dichten Körnern, hat einen scharfen, bittern und harzigten Geschmack, auch starcken, dem Knoblauch nicht ungleichen, Geruch, wird in grossen Stücken, worinnen viele weisse Körnlein sind, aus Ostindien gebracht. Das Kraut, woraus dieses Gummi fließet, wird von **SCHRÖDERO** *Metopia*, vom **WORMIO** *Agasyllis* genennet, soll in der Landschaft Lybien bey Cyrene, und bey dem Tempel des Gottes Jupiter Ammon wachsen; weil aber dis Gummi aus dem Kraut in den Sand laufen soll, so ist es gemeiniglich mit Sand, kleinen Steinlein und Holz vermengget, und wird deswegen